

100 Bürger protestieren für Ortsumgehung

Von Iris Spieker-Siebrecht

HÖXTER/GODELHEIM (WB). Die Bewohner des Ortes Godelheim sind seit Jahrzehnten durch den Verlauf der B64 und der B 83 mitten im Ort stark belastet. Sie haben seit langem genug von Lärm, Schmutz und Gefahren durch den pausenlos rollenden Verkehr. Die Planungen für die Ortsumgehung stehen seit Jahren, umfangreiche Ausgleichsbaumaßnahmen für Tier- und Naturschutz, Stichwort Umsiedlung der Schlingnattern, haben stattgefunden, die Tiere nachweislich ihr neues Habitat angenommen - und nichts weiter passiert.

Der Ortsausschussvorsitzende Hans-Josef Held hat nun mit großer Unterstützung aus dem Ort eine Resolution verlesen, um Regierungspräsidentin Anna Bölling zum Handeln aufzufordern. Bei einem kurzfristig anberaumten Treffen im Ortskern sprach Held zu dem Thema unter dem großen Beifall von 100 Ortsbewohnern.

Lärmbelästigung und gesundheitliche Schäden

„Kein Schutz für die Godelheimer, aber für den Naturschutz wurde schon alles getan“, heißt es in der Stellungnahme, die dem WESTFALEN-BLATT vorliegt. „Seit Jahrzehnten fordern die Menschen in Godelheim eine Ortsumfahrung.“ In den letzten Jahren kam Bewegung in den Ausbau der B64/83 – aber nur im Bereich Naturschutz. Für Kammolche und Schlingnattern wurden Millionen Euro ausgegeben und für Ausgleichsmaßnahmen über 50 Hektar Land zur Verfügung gestellt.

„Die Hausaufgaben für den Naturschutz sind gemacht – wo bleibt jetzt der Schutz der Menschen und der Planfeststellungsbeschluss, Frau Regierungspräsidentin Bölling“, heißt es weiter. Die Godelheimer litten Jahrzehnten unter Gefahren, Lärmbelästigung und gesundheitlichen Schäden durch das hohe Verkehrsaufkommen, führte Held an. „Unsere Kinder haben damals im Kinderwagen für die Orts-



Die Godelheimer verlangten, dass sie im ländlichen Raum genauso wichtig genommen werden wie die Menschen in Ballungszentren.

Foto: Iris Spieker-Siebrecht

umgehung demonstriert – heute haben sie selbst Kinder und das Problem ist immer noch da“, kritisiert die Stellungnahme den lang währenden Prozess.

Menschen im ländlichen Raum sind wichtig

Die Godelheimer verlangten, dass sie im ländlichen Raum genauso wichtig genommen werden wie die Menschen in Ballungszentren. „Ortsumfahrung Godelheim jetzt und sofort“, sei ihr gemeinsamer Appell an die Verantwortlichen aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.

Auch Bürgermeister Daniel Hartmann zeigte sich solidarisch und wohnte dem Treffen bei. „Es ist mir sehr wichtig, hier zu sein“, betonte er im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Er könne zwar keinen direkten Einfluss ausüben, aber die Forderung der Godelheimer Bürger müsse endlich erfüllt werden. „Tier-

und Umweltschutz sind bedeutsam und wichtig, und diesen Belangen ist Rechnung getragen worden. Nun sollte das Wohl der Menschen im Vordergrund stehen“, sagte er.

FDP Höxter für den Lückenschluss der B 64

Auch die FDP äußert sich zu dem Thema: Es sei viel geredet und gerätselt worden über den Lückenschluss der B 64 und manch einer glaubte schon gar nicht mehr daran, ihn zu erleben. Die B 64 sei eine wichtige West-Ost-Verbindung der Bundesfernstraßen und entsprechend ihrer Verkehrsbedeutung in weiten Abschnitten bereits dreistreifig ausgebaut, das Nadelöhr stelle jedoch der Bereich Brakel-Höxter dar, so die FDP Fraktion Höxter.

Heimische Politiker aller Parteien machten sich regelmäßig über den Stand der Dinge in Berlin schlau und hofften, ihre Stimme dort in

die Waagschale legen zu können. Bereits heute sei der Neubau der B 64 zwischen Brakel und Höxter im vom Deutschen Bundestag beschlossenen Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen mit der höchsten Dringlichkeit „Vordringlicher Bedarf“ enthalten.

Bundesverkehrsminister äußert sich

Der FDP sei der Ausbau des Individualverkehrs im Kreis besonders wichtig „wir sind ein Flächenkreis mit ländlichen Strukturen, hier ist es nahezu unmöglich, allein auf den ÖPNV zu setzen, wir brauchen weiterhin gut ausgebaute Straßen und es ist nun mal nicht realistisch und auch nicht finanzierbar, dass Busse bei uns an jeder Milchkanne halten können“, so Martin Hillebrand, Fraktionsvorsitzender der FDP in Höxter. Aus dieser Dringlichkeit heraus hat sich Hillebrand zusammen mit seinem

Ratskollegen und Stadtverbandsvorsitzenden Martin Kreuzer an den FDP-Bundesverkehrsminister Volker Wissing gewandt und Antwort erhalten.

Planungsfortschritt wird begrüßt

„Auf Grundlage der Zustimmung des BMDV zu den Entwurfsplanungen bereitet der Landesbetrieb Straßen NRW derzeit die Unterlagen für die Abschnitte Brakel/Hembsen-Höxter/Ottbergen für das straßenrechtliche Planfeststellungsverfahren vor. Für die Abschnitte Höxter/Ottbergen-Höxter/Godelheim und Beverungen/Wehrden-Höxter/Godelheim einschließlich Anschluss B 8-Höxter sind die Planfeststellungsverfahren bereits beantragt, letztere werden gerade ergänzt, um sie der Bezirksregierung Detmold vorzulegen. Alle Planungsbeschlüsse werden in diesem Jahr erwar-

tet“, so Martin Kreuzer. „Die Projektkosten wurden aktualisiert, demnach ist die Wirtschaftlichkeit des Gesamtvorhabens trotz der starken Baukostensteigerungen nach aktuellem Kostenstand weiterhin gegeben. Da Klagen gegen die erwarteten Beschlüsse möglich sind gibt es derzeit noch keine genaue Prognose über den zeitlichen Ablauf der Verfahren, den dann gegeben Finanzierungsmöglichkeiten und den konkreten Baubeginn“, ergänzt Martin Hillebrand.

Der Abgeordnete Frank Schäffler, der im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages den Verkehrs-etat mitverantwortet, begrüßt den Planungsfortschritt. „Der seit Jahrzehnten geplante Neubau der B 64 wird endlich konkret, die eingeleiteten Planfeststellungsverfahren sind für die betroffenen Gemeinden und die gesamte Region eine gute Nachricht“, so Schäffler.